



## Guten Tag!



Von Carina Bosse

## Salomonisch

**K**ennen Sie, liebe Leser, Franz von Sales? Kürzlich kam mir der Name unter, und ich erinnerte mich daran, dass er der Schutzpatron der Journalisten und Schriftsteller ist. Das hatte ich während meines Volontariats vor vielen Jahren schon einmal irgendwo gelesen. Dass er aber auch kluge Sprüche für Mütter, Erzieher und Lehrer zu Papier gebracht hat, wusste ich bis dato nicht. Obwohl vor mehr als 400 Jahren in Frankreich geboren, wusste der spätere Fürstbischof von Genf (gelebt 1567 - 1622) schon um das Feingefühl und den Takt, den man braucht, um unseren Nachwuchs groß zu bekommen. Aus seiner Feder stammt nämlich unter anderem das Zitat: „Bei Kindern braucht man ein Gläschen voll Weisheit, ein Fass voll Klugheit und ein Meer voll Geduld.“ Wie weise, klug und geduldig muss der Kirchenlehrer gewesen sein, um Jahrhunderte später damit immer noch in aller Munde zu sein.



Rund 200 Menschen kamen gestern zur Kundgebung vor dem Gebäude des WWAZ auf der Wolmirstedter August-Bebel-Straße.

Foto: Ariane Amann

# WWAZ hält an den Beiträgen fest

## Bürgerinitiative protestiert auf dem Boulevard gegen Erhebung der Herstellungsbeiträge

Auf dem Boulevard sind am gestrigen Dienstagabend rund 200 Menschen zusammengekommen, um sich gegen die Erhebung des Herstellungsbeitrages II beim WWAZ auszusprechen.

Von Ariane Amann  
**Wolmirstedt** • Ein Erlass zum Thema Herstellungsbeiträge aus dem Innenministerium hatte noch am Montagabend für Aufruhr gesorgt: Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) bat um die Aussetzung der Widerspruchsverfahren im Falle der Erhebung von Herstellungsbeiträgen bei den Wasserverbänden wie dem Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ).

Allerdings: Rechtlich bindenden Charakter hat dieser Erlass nicht. Nancy Eggingel, stellvertretende Pressesprecherin

des Innenministeriums, sagt: „Der Erlass hat empfehlenden Charakter. Wir gehen davon, dass dieser Empfehlung gefolgt wird.“ Aus der Pressestelle des Landesverwaltungsamtes heißt es dazu: „Die Verbände, also auch der WWAZ, können dieser Empfehlung folgen, müssen es aber nicht.“ Bei der Bürgerinitiative „BI 91“, die sich gegen die Erhebung der Herstellungsbeiträge wendet, sorgte der Erlass erst einmal für Unsicherheit. „Da müssen wir wohl erst mal schauen, wie es weitergeht“, sagte Thomas Spelsberg am Morgen. Doch schon am Vormittag stand für den Sprecherrat fest: „Die geplante Kundgebung am Nachmittag wird stattfinden. So kurzfristig können wir das nicht mehr absagen.“

Zur Kundgebung um 17 Uhr kamen dann rund 200 Menschen auf den Wolmirstedter Boulevard, um dem WWAZ ihren Unmut über die ver-

schickten Bescheide für den Herstellungsbeitrag II zu bekunden. Monika Kulas aus dem Sprecherrat der Bürgerinitiative erklärte noch: „Wir vernetzen uns jetzt mit den anderen Bürgerinitiativen gegen die Herstellungsbeiträge und versuchen aufzuschlüsseln, wer zahlen muss und wer nicht.“ Die Forderung nach der Rücknahme der Beitragsforderung bekräftigte die Bürgerinitiative noch einmal.

Für WWAZ-Geschäftsführer Jörg Meseberg stand gestern bereits am späten Nachmittag vor der Kundgebung fest: „Wir können uns gar nicht an diesen Erlass halten, für uns gilt weiterhin die Anordnungsverfügung, nach der wir den Herstellungsbeitrag II abrechnen müssen. Solange diese Verfügung vom Ministerium nicht zurückgenommen wird, werden wir weiter von der Bezahlung der Herstellungsbeiträge durch unserer Kunden ausgehen müssen.“

## Der Erlass des Innenministeriums vom 25. Januar

Angesichts der infolge des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 12. November 2015 (Az.: 1 BvR 2961/14, 1 BvR 3051/14), veröffentlicht am 17. Dezember 2015, anhaltenden Diskussionen in der Öffentlichkeit sowie im politischen Raum wird die Rechtslage in Sachsen-Anhalt auch im Hinblick auf die Regelungen zur zeitlichen Obergrenze für die Beitragsfestsetzung (Paragrafen 13b, 18 Abs. 2 KAG-LSA) einer rechtlichen Prüfung unterzogen.

Bis zu deren Abschluss werden die kommunalen Aufgaben-

träger gebeten, die Entscheidungen über anhängige Widersprüche und über die sofortige Vollziehung von Beitragsbescheiden zum Ausgleich von Vorteilslagen, die unter die Übergangsregelung nach Paragraph 18 Abs. 2 KAG-LSA fallen, auszusetzen.

Ebenfalls wird gebeten, dass die kommunalen Aufgabenträger auf die grundsätzlich bei der Aussetzung der Vollziehung anfallenden Zinsen möglichst verzichten und die entsprechende Vorgehensweise kommunalaufsichtlich geduldet wird.

Laut Paragraph 6 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KAG-LSA) besteht im Land Sachsen-Anhalt eine Beitragserhebungspflicht für Trink- und Schmutzwasserleistungen. „Auf Grund dieser

Beitragserhebungspflicht ist auch der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband verpflichtet, Beiträge von den Grundstückseigentümern und Erbbauberechtigten zu erheben“, so Meseberg.

## Überlebende schildert ihre Befreiung

**Wolmirstedt (aam)** • Anlässlich des heutigen Holocaust-Gedenktages werden am morgigen Donnerstag um 10 Uhr Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule Johannes-Gutenberg zu einer Gesprächsrunde mit der vom Holocaust-Überlebenden und israelischen Künstlerin Sara Atzmon zusammenkommen.

Sara Atzmon, 1933 in Ungarn geboren, wird dabei als Zeitzeugin und Holocaust-Opfer mit einem Bezug zu Farsleben als Ort ihrer Befreiung im April 1945 durch die authentische Schilderung des eigenen Erlebens und Leidens insbesondere der jungen Generation unvergleichbare und unverzichtbare Einblicke in das Grauen des Nationalsozialismus geben können.

Die Künstlerin engagiert sich auch in Europa bei Workshops und Begegnungen mit vorwiegend jungen Menschen dafür, den nachfolgenden Generationen vor Augen zu führen, wie Unverständnis und Aufwiegelung zum Hass führen können.

## Meldungen

### Plattdeutscher treffen sich im Museum

**Wolmirstedt (aam)** • Die Freunde der plattdeutschen Sprache treffen sich wieder am Dienstag, 9. Februar, im Museum auf der Schlossdomäne. In der Plattdeutscherstunde geht es an diesem Tag ab 14 Uhr um das Thema: „Fasching in't Museum“ (Fasching im Museum). Interessenten und Freunde des Plattdeutschen sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen gibt es im Museum unter der Telefonnummer 039201/213 63.

### Puppentheater zeigt „Kleines Gespenst“

**Wolmirstedt (aam)** • Die Geschichte vom kleinen Gespenst erzählt das Puppentheater Noldin am heutigen Donnerstag, 28. Januar, ab 16.30 Uhr im Schlosskeller des Bürgerhauses auf der Schlossdomäne. Die Abenteuergeschichte für Kinder ab zwei Jahren basiert auf einem Buch des Kinderbuchautoren Otfried Preußler. Karten für das Puppentheater gibt es für sieben Euro an der Tageskasse im Schlosskeller.

## Leute, Leute



Für die Schüler der Ganztagschule „Johannes Gutenberg“ packt **Arnold Seidel** gern mal das Schachbrett aus. Ehrenamtlich unterrichtet er den Denksport in der Arbeitsgemeinschaft der Bildungseinrichtung. Abseits der Schulen leitet der begeisterte Schachspieler Arnold Seidel leitet die Abteilung Schach des SV Kali Wolmirstedt und kümmert sich auch um die Kinder- und Jugendarbeit. (aam)

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

**Ariane Amann**  
☎ (03 92 01) 7 05 23

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29  
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,  
redaktion.wolmirstedt@volkstimme.de

**Leitender Regionalredakteur:**  
Rainer Schwingel (s, 03 91/99 99-232)  
**Gesamtreaktionsleitung Börde:**  
Ivar Lütke (ll, 0 39 04/66 69 36)

**Redaktion Wolmirstedt:**  
Gudrun Billow (l, 03 92/01 7 05-21), Ariane Amann (aam, -23),  
Vivian Hörme (uhr, -22)  
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volkstimme.de

**Ticket-Hotline:**  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00  
**Service Punkt:**  
Volkstimme Service-Punkt,  
August-Bebel-Straße 18,  
39326 Wolmirstedt  
**Keine Zeitung im Briefkasten?**  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volkstimme.de

# Kurfürsten-Schüler erhöhen ihre Depotwerte und gewinnen

Wolmirstedter Gymnasiasten landen beim Planspiel Börse der Sparkassen mit ihren virtuellen Aktien auf dem ersten Platz der Schulwertung

Von Ariane Amann  
**Wolmirstedt** • Sichere Händchen für Börsengeschäfte bewiesen vom 7. Oktober bis 16. Dezember 2015 gleich mehrere Schüler des Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasiums an der Schwimmbadstraße. Zwei Gruppen konnten vordere Platzierungen beim „Planspiel Börse“ der Sparkassen belegen.

Monique Friedo von der Kreissparkasse Börde war gestern Mittag in die Schule gekommen, um den bestplatzierten Planspiel-Gruppen des Gymnasiums ihre Gewinne zu überreichen.

So hatten Jonas Gerecke, Patrick Hübner und Hannes Schube bei ihrem Depot aus ihren 50 000 Euro Startkapital ganze 59 139,13 Euro gemacht, was ihnen deutschlandweit Platz 49 von mehr als 33 000 Gruppen bescherte. Für ihr Team konnten



Jonas Gerecke, Patrick Hübner und Hannes Schube (von links) bilden eine der Planspiel-Gruppen am Gymnasium.

ten sie so 150 Euro Gewinnprämie einstreichen - diese allerdings nicht virtuell, sondern in echter Währung.

Auch ihre Klassenkameraden Thorben André und Carl Hartmann bewiesen Geschick beim Umgang mit den virtuel-

len Aktien des Spiels, sie konnten das Spiel im Dezember mit 59 174,31 Euro in ihrem Depot abschließen. Monique Friedo konnte ihnen 200 Euro für dieses Ergebnis überreichen. Die Leistungen dieser beiden und einer weiteren Gruppe



Thorben André (links) und Carl Hartmann konnten für ihre Platzierung jeweils 100 Euro einstreichen. Fotos: Ariane Amann

bescherte dem Gymnasium den ersten Platz in der Schulwertung der Kreissparkasse Börde. Die drei Gruppen des Gymnasiums konnten am Ende des Spiels mit einem Depot werden von insgesamt 171 177,94 Euro aufwarten.

Für ihre Gewinne haben die Schüler auch schon Pläne. „Ich spare das Geld. Für den Führerschein oder ein Auto“, sagte Hannes Schube. Ähnliche Pläne zum späteren Investieren des Gewinns hatten auch die anderen Teilnehmer.

## Was ist eigentlich das Planspiel Börse?

Das Planspiel Börse ist ein Online-Wettbewerb, bei dem Schüler und Studenten ihr virtuelles Kapital an der Börse vermehren können, jedoch nur fiktiv. Gehandelt wird mit den Kursen realer Börsenplätze. Jedes Depot startet mit einem virtuellen Wert von 50 000 Euro, das die Teilnehmer durch einen virtuellen Aktienhandel zu vermehren versuchen.

Das Spiel bietet zehn Wochen lang Schülern, Studenten, Auszubildenden, Journalisten und Lehrern die Gelegenheit, den Handel mit Aktien risikofrei zu testen und ihr Börsenwissen zu erweitern.